



Plötzlich und unerwartet verstorben
ist am Donnerstag, 13. März 2025, im Alter von 53 Jahren

Pfarrer
Stefan Mollner



* am 4. September 1971 in Schweinfurt

✠ am 25. Januar 1997 in Würzburg

Stefan Mollner wurde in Schweinfurt geboren und wuchs in Oberwerrn auf. Theologie studierte er in Würzburg und München. Am 25. Januar 1997 weihte ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele in Würzburg zum Priester. Seine Kaplansjahre verbrachte Mollner zunächst in Sulzbach am Main mit Dornau, dann von 1997 bis 1999 in Traustadt mit Kleinrheinfeld, Donnersdorf mit Falkenstein und Pusselsheim. Der dritte Abschnitt der Kaplanszeit führte ihn schließlich nach Lohr-Sankt Michael und Rodenbach. Im Jahr 2000 wurde Mollner von Bischof Paul-Werner zum Pfarrer von Eußenheim, Bühler und Aschfeld ernannt. Im Jahr 2002 kam die Leitung der Pfarrei Hundsbach hinzu, als Mollner zum Leiter der Pfarreiengemeinschaft „Bachgrund“ ernannt wurde. Seit 2014 war Mollner koordinierender Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Marienbachtal. Im März 2023 ernannte Bischof Franz Jung Stefan Mollner zum Leiter dieser Pfarreiengemeinschaft, zu der Hambach, Dittelbrunn, Pfändhausen und Holzhausen gehören.

Pfarrer Stefan Mollner brachte viele persönliche Begabungen in seine Aufgabe als Seelsorger und Priester ein. In wortgewandten Predigten verstand er es, bildreich und spannend die frohe Botschaft zu verkünden. Seine menschliche Empathie wurde von den ihm anvertrauten Menschen sehr geschätzt. Besonders zum Tragen kam sie in Trauergesprächen und der Begleitung von Menschen an Lebenswenden.

Pfarrer Mollner verfügte über einen trockenen Humor und die wertvolle Fähigkeit, auch über sich selbst lachen zu können. Er liebte Geselligkeit und suchte Kontakt zu den Menschen. So waren für ihn etwa die Gruppierungen des Frauenbundes und der Senioren wichtige Bezugsgrößen in seinen Gemeinden. In der Beteiligung an gemeinsamen Festen und Feierlichkeiten drückte er eine große Lebensfreude aus. Dabei war hinter seiner robusten Erscheinung auch ein sensibler und verletzlicher Mensch zu spüren.

Stefan Mollner hatte klare pastorale Ziele und auch eine Vorstellung, wie er diese erreichen wollte. Maßgeblich war für ihn als Pfarrer der Auftrag zur Wegbegleitung aller ihm anvertrauten Menschen. Sein Empfinden für Ästhetik prägte die Feier der Liturgie und der Gestaltung des Kirchenraumes ebenso wie alltägliche Begegnungen. Seinen musischen Sinn und seine Kreativität kam bereits am Beginn seines priesterlichen Lebens in der Wahl seines Primizspruchs zum Ausdruck: „Dem Herrn will ich singen, solange ich lebe, will meinem Gott spielen, solange ich da bin“ (Psalm 104,33).

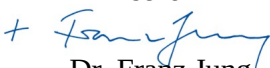
Als Vorgesetzter wurde er von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgrund seiner Großzügigkeit und seines respektvollen Umgangs geschätzt. Das gute und vertrauensvolle Miteinander prägte auch Mollners Ideen für die Gestaltung der Pfarreiengemeinschaft und des Pastoralen Raums, in den er sich gerade in seiner Verantwortung für die Beschäftigten in den Pfarrbüros konstruktiv einbrachte.

Die Erfahrung einer angegriffenen Gesundheit motivierte ihn in den zurückliegenden Jahren, persönliche Veränderungen anzugehen und neue Wege einzuschlagen. Sein unerwarteter Tod, der Bestürzung und Trauer auslöst, möge ihn jetzt den Weg zur Vollendung im Reich des Lichtes und des Friedens führen.

Wir bleiben unserem Mitbruder Stefan Mollner in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem für den Verstorbenen findet am Samstag, 22. März 2025 um 10 Uhr in der Kuratiekirche St. Bartholomäus in Oberwern statt. Die Beisetzung schließt sich an. Wir gedenken seiner im Gebet und in der Eucharistiefeier.

Würzburg, den 21. März 2025
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof

Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg